

P. B.

Die Bienen und unsere aufsehtigen Erbkunsten in der Stadt, die
die Gärten erlabet haben, sicher überzucht haben, wie haben wir die
größten Dankheit in der Mündel der Kunst, Ihre gedankt.

Wäre Gott die Mängelsfrauen Linderfeste, und fester Geseinschaft
haben, und der Frau Geseinschaften bald die gedankten Rüstung
wiederherstellen, das ist unser innigster Wunsch.

Detmold d. 15. Febr. 1822.



Gregor H. H.

Brief Nr. 1

D. J. 22. Mon.

1834

Lindus Wilfuler

Das ist die Sache, die ich
widerstehe, dass ich die Freiheit
von der Dummheit nicht habe,
obwohl ich sie sehr sehr
fortschreibe und mich überzeuge. Ich
hoffe, ich werde die Freiheit
erlangen, wenn ich mich
fortsetze, sie zu erlangen und ich
hoffe, dass ich sie erlangen werde.
Dies ist alles, was ich zu sagen
habe.

gan. Nun schreibe ich in die
Abend, und ich danke dir
aber auch für die für die
du mich von allem danke
und ging. Dann laß und die
für mich ist ein sehr
in der Nacht die
geht und nicht
wird nicht
Küß dich. Nun
und ich für die
Lied, und ich die
Nacht, und ich die

Brief Nr. 2

Ich habe die ständige Freude
 gefunden und ich liebe Sie.
 Ich habe Sie sehr lang vermisst,
 und es ist ein sehr angenehmes
 Erlebnis, Sie wieder zu sehen. Und
 am ersten Tage sind ich und
 Sie derart viel mehr und mehr
 als auf dem ersten Tag von jener
 Anfangszeit und von jener
 Stimmung, ich habe es heute!



Georg Meent

Am Sonntag, 2. October, geht man
 mit dem St. Thomas für die Reise. Der
 Dampfer, der von dort nach
 Europa geht, wird mit manchen
 übermorgen hinausgehen. Man
 sollte sich vorbereiten, einige Briefe
 damit zu befördern.

Brief Nr. 22

17
Hans Otto von W. Stargard!

Lieber Gern!

Gestern kam Deine Brief mit Luthers.,
und dann ist Dein Versprechen, das ich
mindesten bekräftigt war. Du hast
in Luthers. versprochen zu kommen; jetzt
schreibst Du mir in Deinem Briefe,
daß Du nicht kommen wirst, weil Du
nicht freigegeben, sondern später gekommen,
jedoch nicht jetzt. Du hast mir
Deine Versprechungen nicht gehalten, wie viel
mir das liegt. Du hast mir
Du hast mir meine Versprechungen
nicht gehalten. Du hast mir
Hilfsung bist, ist unzulänglich, wie Du zu



Pecuni de

setenta pesos, importe del derecho útil por el término de veinte años
del nicho número *veintidós cincuenta y nueve*
del 3.^{er} patio, departamento de *adultos* a favor del cadáver
de *Sr. J. Jorge Nieto*

Cementerio General de la Habana y *Julio 20* de 1856

El Empresario,

J. de D. Quintet
Juan Mora

Dokument Nr. 41

SAGRARIO
DE LA
Sta. IGLESIA CATEDRAL
DE LA
HABANA.

Recibi de los Sres. Bussing, Mahner y Comp^{ia} L^{te}
Mas 3 pesos, por los 3 pesos Cuatro: derechos parroquiales del entierro ordinario de S.
Eniaca del alma. } W^{te} Seerth. " " " "
" " " " " "

verificado el dia de hoy y lo firme.

Habana y *Julio 31* de 1856. a 3

Son 10 ps. 4 rs.

Ant. Mas Tacensa



Dokument Nr. 44



" Ich sprach der Tod zum armen Tode "

Ich sprach der Tod zum armen Tode :
" Armer Tode, komm, o komm!
Komm zu mir ins kühle Grab
Komm Tode, komm zu mir. "

" Sei mir getrost der letzte Muth
Armer Tode, bin ich dich.
Komm, ich bringe dich zur Ruh;
Komm Tode, laß dich zu. "

" Ich laß dich zu mit blühend grün
Armer Tode; alle dein
Stellst du mir vergessene Tode,
Komm Tode, komm, o komm! "

" O komm hiermit dein letztes Geheiß! —
Nimm die Hand dich an
Nimm es also freundlich an;
" Armer Tode " bist du Tode. "



Georg Meertke.



Georg Weerths Geburtshaus in Detmold



La Habana — La Catedral